

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganzjährig 1 fl. 15 kr.

Nr. 100.

Samstag, den 27. August

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Sektion Calw.

Kalksteinlieferung.

An den Wallmühlweg bei Calw sind 25 Schacht-Ruthen Kalksteine zu liefern. Die Bedingungen können hier eingesehen werden. Die Offerte sind längstens bis Montag, den 5. September, Vormittags 9 Uhr, schriftlich und versiegelt einzureichen.
Calw, 26. Aug. 1870.
K. Eisenbahnbauamt.
Voc, A.B.



Sektion Calw.

Veraffordirung von Bauarbeiten.



Die Bauarbeiten der Verlegung der Bahnhofzufahrtsstraße und Correction des Wallmühlwegs werden veraffordirt. Der Kostenvoranschlag beträgt:

1) Verlegung der Zufahrtsstraße:

Erdbarbeiten	650 fl.
Chaussirung	994 fl.
Pflasterung	540 fl.
Maurerarbeit	700 fl.

2) Correction des Wallmühlwegs:

Erdbarbeit	270 fl.
Chaussirung	160 fl.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Sämmtliches Geschir liefert die Verwaltung. Die Offerte sind schriftlich und versiegelt längstens bis Montag, den 5. September, Vormittags 10 Uhr, hier einzureichen.
Calw, 26. August 1870.
K. Eisenbahnbauamt.
Voc, A.B.

Die hochwürdigen Pfarrämter

werden gebeten, jede Sendung von Sanitätsgaben mit genauer Sortenangabe, dazu Datum, Ortsname etc. und zwar in Form eines adressirten Briefes zu begleiten, jeden einzelnen Pack aber, der mit dem Briefe kommt, mit Ortsname und Datum oder einer auf der Brief-Adresse gleichfalls bemerkten Nummer zu versehen, da bei der großen Zahl der ankommenden Sendungen Ordnung und Rechenschaft außerdem nicht möglich ist.
Calw, 25. August 1870.
Def. Sechler.

Verleihung der Marktstandplätze.

Es werden verliehen werden am Mittwoch, den 7. September, Nachmittags 1 Uhr: die Krämer- und Zeugmacherplätze für zwei Jahre; am Donnerstag, den 8. September, Vormittags 9 Uhr: die Schuhmacherstandplätze für 1 Jahr, die Tuchmacherstände für 2 Jahre.
Stadtschultheißenamt.
Weginger.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 29. August, Morgens 9 Uhr, in der Abtheilung Zimmer: 363 Stämme Lang- und Klokholz mit 11,890 C., 35 1/2 Alstr. Scheiter, 18 1/2 Prügel, 24 3/4 Rinde.
Den 24. August 1870.
Aus Auftrag: Gemeinderath.

Dringende Bitte.

Der unserem Vaterlande aufgedrungene Krieg nimmt fortwährend eine blutigere Gestalt an, die Nothrufe um Hilfeleistung für die Verwundeten, welche jetzt schon nach vielen Tausenden zu zählen sind, werden immer flehntlicher und dringender. Es ist unsere heiligste Pflicht, Allem aufzubieten, um die Noth der Verwundeten zu lindern, welche zu unserem Schutze ihr Blut vergießen und ihr Leben hingeben. Jedermann sollte zu diesem Zweck reichlich und mit Freuden beisteuern, insbesondere im Blick darauf, welches unsägliche Elend über uns gekommen wäre und welche schweren Verluste jeden Einzelnen betroffen haben würden, wenn nicht die Tapferkeit u. der Todesmuth der deutschen Truppen den Feind von unsern Grenzen ferne gehalten hätte. In dem allgemeinen Wettkampf die Leiden unserer braven Soldaten zu lindern, wollen auch wir nicht zurückbleiben; es ist aber nachdem in Folge der letzten blutigen Schlachten die Bedürfnisse viel größer geworden sind, nothwendig, daß die Gaben reichlicher fließen und richte ich zu Folge Beschlusses der bürgerlichen Collegien an die hiesigen Einwohner die dringende Bitte, es möge sich bei den wöchentlichen Sammlungen Jeder nach Verhältnis seiner Mittel betheiligen. Es ist mehrfach aufgefalle, daß manche der bemittelteren hiesigen Einwohner sich mit äußerst fargen Gaben betheiligen, möge diesen Angefichts der unsäglichen Noth ihr Gewissen aufgehen und mögen sie einsehen, was ihre Pflicht ist, die Vergeltung wird in keinem Falle ausbleiben.

Im Auftrag der bürgerlichen Collegien:
Stadtschultheiß Sch uld t.

Bau-Akkord.

Nachdem sich die Sorgen bezüglich des Krieges gemildert haben, sollen nun die Hochbau-Arbeiten zur Herstellung der Gas-Anstalt hier nochmals auf dem Submissionswege veraffordirt werden, und berechnen sich dieselben nach dem Ueberschlag, wie folgt:

- a) Das Gashaus:
- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| 1) Grabarbeit | 16 fl. — fr. |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeit | 889 fl. 50 fr. |
| 3) Zimmerarbeit | 225 fl. 5 fr. |
| 4) Schreinerarbeit | 29 fl. 42 fr. |
| 5) Glaserarbeit | 56 fl. 39 fr. |
| 6) Schlosserarbeit | 35 fl. 18 fr. |
| 7) Anstrich- und Gypferarbeit | 94 fl. 40 fr. |
| 8) Schieferdeckerarbeit | 241 fl. 40 fr. |
| <hr/> | |
| | 1588 fl. 54 fr. |
- b) Der Gasometer:
- | | |
|-----------------|----------------|
| 1) Grabarbeit | 170 fl. — fr. |
| 2) Maurerarbeit | 2076 fl. 5 fr. |
| <hr/> | |
| | 2246 fl. 5 fr. |

- c) Das Dampfamin: Maurerarbeit 543 fl. 43 fr.
- d) Das Brückchen über den Bach:
 - 1) Grabarbeit 8 fl. 48 fr.
 - 2) Maurerarbeit 117 fl. — fr.
 - 3) Zimmerarbeit 126 fl. — fr.

Zeichnungen und Uebersätze, sowie die Affordsbedingungen sind von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Affordirung sämtlicher Arbeiten oder der einzelnen Abtheilungen haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zur Erbauung der Gasanstalt“

spätestens bis

Montag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die eingelassenen Offerte eröffnet werden, welchem die Submittenten anwohnen können.
Calw, 28. August 1870.

Stadtbaumeister Werner.

Holzbronn.
Schafweide-Verpachtung.

Am nächsten Montag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Schafweide von Lichtmess 1871/74 auf dem Rathhaus dahier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Holzbronn, 22. Aug. 1870.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Ich fühle mich gedrungen, für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche meiner lieben Gattin während ihres längeren Leidens zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Leichenbeileitung zu ihrer letzten Ruhestätte, den innigsten Dank zu sagen.

Im Namen der Hinterbliebenen: der trauernde Gatte: Ernst Häberle.

Hirsau.

Einladung.

Da ich mit dem letzten d. M. meine Wirthschaft meinem Nachfolger übergebe, so erlaube ich mir meine Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag nochmals freundlich einzuladen.

D. Schnauffer's Wittwe.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Baugenbretzeln

Bäcker Essig, Ledergass.

Unterreichenbach.

Wirthschafts = Empfehlung.

Da ich meine wegen Krankheitsverhältnissen seither verpachtete Wirthschaft zum Lam in dahier nun wieder in eigenem Betrieb nehme, so erlaube mir die Bitte an Jedermann, mir das früher bewiesene Vertrauen auch jetzt wieder zu schenken, indem für gutes Getränke und reelle Bedienung bestens gesorgt ist.

Lammwirth M. Adam.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre
Schlosser Walter.

Frisches Alpenrindschmalz

zu billigem Preis empfiehlt Emil Georgii.

Simmozheim.

Frachtfuhrwerk-Empfehlung

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land, insbesondere den Herren Fabrikanten und Gewerbetreibenden zeige hiemit ergebenst an, daß ich von heute an wieder täglich von Weil der Stadt nach Calw und retour fahre und Frachtgüter pünktlich und gewissenhaft zu 8 fr. per Ctr. befördere.

Um geneigte Zuwendung von Frachtgütern bittend, bemerke, daß mein Absteigequartier in Calw bei Bierbrauer Gutruff ist.

Peter Repphun.

Von heute an kann

g e m o s t e t

werden bei Seifensieder Costenbader.

Hof Dicke.

Ein Wahltrog

sammt Stein ist wegen Anschaffung einer Obstmahlmühle billigst zu verkaufen.

Gutspächter C. Fischer.

Zwei Brückenwaagen

von 4—6 Ctr. Tragkraft, hat billig zu verkaufen

Schlosser Walter.

Ein solides

Kinds-Mädchen

wird gegen guten Lohn gesucht und könnte der Eintritt sogleich erfolgen.

Gute Behandlung wird zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt

Wildbrett, Schuhm.

Etwa 60 Ctr.

H e u

verkauft

Neuhengstett, 22. Aug. 1870.

Pfarrer Binder.

5 junge Hühner

sind zu verkaufen; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einen schönen schwarzen

Bock

und 2 Ziegen verkauft; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Fünfte Anzeige von Beiträgen zum Sanitätsverein.

Aus der Sparkasse einiger Kinder 5 fl. Durch das Pfarramt mit Spindlershof 22 fl. und 2 Hemden, 3 Paar Socken, alte Leinwand, 1/2 Pfd. Chocolade, 2 Flasch. Heibelbeergeist; von Alzenberg, Oberried und Speßhardt 15 fl. 36 fr. und 9 Hemden, 5 Leintücher, 9 Paar Socken, 4 1/2 Ellen reustenes Tuch, 1 Flasche Himbeersaft, 1 Flasche Nussliqueur, viel dürres Obst. Dr. Wundarzt Schuler 1 Kistchen Cigarren. Durch Schulth. Schwämmle von Röhrenbach 50 Ellen reust. Tuch, 6 Hemden, 1 Leintuch, 3 Ziegen, alte Leinwand, 1 Sack dürres Obst (nebst 37 fl. 18 fr. für den Bezirkswohlthätigkeitsverein). D. L. mit Familie 13 fl. 12 fr. Durch das Pfarramt Altburg von der Gemeinde Oberkollbach 20 fl. 9 fr. J. A. 1 fl. 50 fl. Durch das Pfarramt Neuweiler von den Angehörigen der Landeskirche und von Mitgliedern der Kirchenhardthofgemeinde in Neuweiler, Agenbach, Hofstett, Hünenberg, Meistern 50 fl. und 105 Ellen neue Leinwand, 8 neue und 32 getragene Hemden, 2 neue und 21 gebrauchte Leintücher, 1 Haipfelsieche, 1 Paar neue gewob. und 1 Paar getrag. Unterhosen, 2 Federkissen mit Ueberzug, 25 Paar neue Socken, 54 Binde, 200 Cig. nebst 6 Röhren, 1 Krug Hefenbranntwein, 2 fl. Himbeersaft, 2 St. geräuch. Fleisch, 21 Pfd. dürres Obst, 3 Pfd. Charpie, 1 Pack alte Leinwand. Durch das Pfarramt Breitenberg Kirchenkollekte und Gaben von Einzelnen von der Gemeinde Breitenberg und Oberkollwangen 20 fl. Frau Ade 1 mess. Leuchter, Messer u. Gabel, 1 Buch, 1 Handzwehle. Christn. Bozenhardt, Rothgr. 3 fl. Wittwe J. 18 fr. Ungenannt 30 fr. Bäcker Frohmüller 1 fl. Von einer Abschiedsgesellschaft 10 fl.

Ein angenehmes

Logis,

bestehend in drei Zimmern, Küche, Speisekammer und den sonst nöthigen Gelassen ist auf Martini zu vermieten.

Nähere Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Cement,

Roman und Portland,

von

Gehr. Leube in Ulm

ist wieder in guter frischer Waare eingetroffen bei

Ernst Schall.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Knecht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Althengstett.

Unterzeichneter setzt das

Frachtfuhrwerk

des Christian Weiß dahier von Calw nach Stuttgart fort wie seither und wird sein Bestreben auf gewissenhafte, genaue und pünktliche Besorgung gerichtet sein.

Leonhard Weiß, Gemeinderath.

Blaue Frühkartoffeln

sind zu haben bei Wilhelm Wagner.

Theater in Calw.

Auf allgemeines Verlangen:
Sonntag, 28. August:

Der Sohn auf Reisen,

oder:

Der gestohlene Kalbstopf.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Feldmann.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
F. Frick, Direktor.

Von heute, Samstag, an

Saitenwürste,

Landjäger-

Göttinger

Braunschweiger

Wü:ste

Naschold.

empfehl

Fahnenzeuge

in Roth, Schwarz, Gelb und Weiß sind zu billigen Preisen vorrätzig bei

G. F. Aker.

Anfrage,

ob die Bierbrauer nicht geneigt wären, ebenfalls (der schweren Zeit Rechnung tragend wie Herr Thudium) das neue Bier den Schoppen zu 2 1/2 Kreuzer zu erlassen?
Mehrere Biertrinker.

Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger geordneter Mensch findet eine dauernde Stelle; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger wohlzogener junger Mensch aus guter Familie, der die Bäckerei erlernen will, findet bei guter Behandlung eine Lehrstelle ohne Lehrgeld. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Blaue Frühkartoffeln

verkauft

G. Haydt, Bierbr.

Deufringe:

Einen schönen

Zuchtstier,

3/4jährig, Simmenthaler Race, ziemlich erstarkt, gut gebaut, schwarzbraun, mit weißen Abzeichen an Kopf und Hinterfüßen, verkauft
Schulmeister Hofmann.

Oberhaugstett.

Dienstag, den 1. September, wird

Kalk angenommen

in der Ziegelei von

Kaible.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Amtliches Telegramm.) Bar le Duc, 24. Aug. Châlons von Franzosen geräumt, unsere Spitzen darüber hinaus. Armee setzt den Vormarsch fort.

Heute Nacht Straßburger Arsenal gänzlich, in der Citadelle die Häuser abgebrannt, auch Rehl sehr gelitten. Centralstation.

— Karlsruhe, Mittwoch. (Amtlich.) Unter dem Feuer von Feldgeschütz-Batterien in Rehl hat sich Infanterie vergangene Nacht auf 1000 Schritt von Straßburg eingemischt und den Bahnhof genommen. (St. A.)

— Berlin, 24. August. Die „Provinzialkorrespondenz“ sagt: In Kurzem wird die förmliche Belagerung von Metz beginnen. Die Vorposten der Südarree gehen bis zur Aube und Marne. In Kurzem wird der Kronprinz den Feind auf dem letzten Gebietsabschnitt

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten

„Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten-Anlehensloose z.“

Einsöfung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stälin.

Comptoir in der Ledergasse.

Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 29. dieß, Abends 7 Uhr,

findet bei Thudium

die jährliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahl sämtlicher Officiere.

Anträge des Verwaltungsraths auf Errichtung der 5. Compagnie zc. zc.

Vor der Versammlung ist

Exercierübung,

zu welcher die gesammte Mannschaft mit Mütze, Gurte und Armband auszurücken hat. Sammlung 6 Uhr beim Spritzenhaus.

Da zur Giltigkeit der Wahlen mehr als die Hälfte anwesend sein muß, so ist es nothwendig, daß die Mannschaft möglichst zahlreich erscheint, und werden die Mitglieder ersucht, es mit dem Nachessen so einzurichten, daß nach Beendigung der Exercierübung nicht ein großer Theil zum Nachessen nach Hause geht, sondern Alle sich sogleich in das Versammlungslokal begeben, damit mit den Verhandlungen sogleich begonnen werden kann.

Bei der Wichtigkeit der Wahlen dürfte es zweckmäßig sein, wenn sich die verschiedenen Züge und Compagnien über dieselben besprechen und sich über tüchtige Führer, die Lust, Liebe und die nöthigen Eigenschaften haben, ohne Rücksicht auf die Person verständigen würden und wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannschaft bei der Wahl nicht auf die betreffenden Compagnien, und Züge beschränkt ist, sondern aus jeder Compagnie ihre Führer wählen kann.

Das Commando: Georgii.

Bei Regenwetter fällt die Exercierübung weg, die Versammlung dagegen findet jedenfalls statt.

Simmozheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu der am

Dienstag, den 30. d. M.,

stattfindenden Hochzeit meiner Tochter

Pauline mit

Schulmeister Klein in Walddorf

lade ich alle guten Freunde und Bekannte, insbesondere meine Herren Collegen, in das Gasthaus zur Sonne hier freundlichst ein.

Theurer, Schulmeister.

vor Paris aufsuchen. Die bereits erprobte ruhmvolle Armee des Kronprinzen, worin Nord- und Süddeutschland in herzlicher Waffenbrüderschaft vereinigt ist, wird, so Gott will, im Herzen Frankreichs erfolgreich beendigen, was sie am Rhein so herrlich begonnen hat. Für unsere Küsten dürften alle Gefahren jetzt fast gänzlich beseitigt sein.

— Die Leitung der Belagerung von Metz ist dem General von Mertens, jenem bekannten Ingenieur, der schon im Jahre 1864 die Approchirungsarbeiten gegen die Düppler Schanzen leitete, der dann vor zwei Jahren aus dem aktiven Militärdienst ausschied und erst jetzt aus Veranlassung des gegenwärtigen Krieges wieder eingetreten ist, übertragen worden. Man betrachtet in militärischen Kreisen diese Wahl als eine überaus glückliche, da General von Mertens als unser ausgezeichnetster Ingenieur-Offizier angesehen wird.

— Von Metz wurde ebenfalls auf einen Parlamentär, Oberlieutenant

Beiträgen zum
rein.
iger Kinder 5 fl.
Schultheißenamt
Spindlershof 22 fl.
lophen, alte Wein
2 Flasch. Heidel-
berried und Speß-
Heinden, 5 Wein
1/2 Ellen reuflenes
t, 1 Flasche Küß-
D. Wundarzt
Durch Schulth.
h 50 Ellen reufl.
h 3 Ziechen, alte
Obst (nebst 37 fl.
thätigkeitsverein).
L. 12 fr. Durch
er Gemeinde Ober-
N. 1 fl. N. 50 fl.
eiler von den An-
und von Mitglie-
einde in Neuwei-
erberg, Meistern
Leinwand, 8 neue
2 neue und 21
pfelziehe, 1 Paar
etrag. Unterhosen,
25 Paar neue
ig. nebst 6 Röhr-
in, 2 fl. Him-
sch, 21 Pfd. dü-
1 Pacl alte Wein-
t Breitenberg Kir-
Einzeln von der
Oberkollwangen
achter, Messer u.
le. Christn. Vo-
ve J. 18 fr. Un-
rohnmüller 1 fl.
t 10 fl.

werf
von Calw nach
d wird sein Be-
maue und plakt-
hard Weiß,
meinanderath,
artoffeln
m Wagner.



v. Verd y, der von Mey Hilfe und Pflege für die franz. Verwundeten requiriren sollte, trotz seiner roth und weißen Binde und trotz seiner Parlamentärflagge wiederholt gefeuert u. der ihn begleitende Trompeter vom Pferde heruntergeschossen.

Die „Berl. Vörs.“ schreibt: „Wie wir hören, ist der König Wilhelm in einer sehr aufgeregten Stimmung. Hat schon der Anblick der furchtbaren Opfer, welche die von einem frevelnden Fürsten und seinem leichtfertigen ihm folgenden Volke heraufbeschworenen Kämpfe fordern, dieser Hügel von Leichen und Massen von Verwundeten, seine Entschlossenheit, den Franzosen die schwersten Opfer und die tiefste Demüthigung aufzuerlegen, gestählt — so ist auch noch sein Zorn und seine Entrüstung auf das Aeußerste erregt durch die Schandthaten, welche die Franzosen in flagranter Verletzung der Genfer Konvention verüben. Das Schießen auf Ambulanzen, auf Aerzte und Krankenträger kommt nicht vereinzelt, sondern so häufig vor, daß die Entschuldigung unter Berufung auf unglückliche Zufälle gänzlich ausgeschlossen ist. Daß von deutscher Seite nicht mit ähnlichen Brutalitäten geantwortet wird, ist selbstredend, allein die in Mey eingeschlossenen franz. Truppen werden den Jugrimm der vor der Festung stehenden Sieger zu kosten haben. Ueber Mey zieht sich ein Unwetter zusammen, wie es vielleicht noch ohne Beispiel dasteht. Da die Franzosen militärische Ueberraschungen zu bieten lieben, so werden sie auch solche zu empfinden Gelegenheit haben: sie werden, wie wir hören, mit Sprenggeschossen von einer bis dahin unbekanntem Hällung überschüttet werden, gegen welche die Bomben und Granaten älteren Datums als harmlose Knallbonbons gelten können.“

Es soll mit Ausnahme des Sturmes der Epicherer Höhen in dem gegenwärtigen Kriege nach übereinstimmenden Urtheilen noch keine Waffenthat gegeben haben, die einen so hohen Grad moralischen Muthes bezeugt hat, wie den während 6 Stunden von der 5. Division bei Mars la Tour gegen 3 französische Armeekorps ganz allein bestandenen Kampf. Es ist bekannt, daß erst nach fast 6 Stunden andere preussische Truppentheile in die Gefechtslinie eintraten und so der überaus peinlichen Lage der 5. Division, von der fast die Hälfte aller Mannschaften bei dieser Gelegenheit geblieben sein soll, ein Ende machten. Nicht einen Moment war die Division vor der fast zehnfachen Uebermacht, die ihr gegenüberstand, gewichen. Es gehören zu dieser Division das 8., 48., 12. und 52. Infanterieregiment, das 2. und 12. Dragoner-Regiment und das 3. Manenregiment. Man berichtet, daß in diesem heldenmüthigen Kampfe bei Mars la Tour vom 12. Inf.-Reg. die Gesamtheit aller Offiziere kampfunfähig geworden ist.

Berlin, 22. August. Die Schlacht bei Gravelotte scheint eine der blutigsten gewesen zu sein, die jemals geschlagen worden ist. Gestern trafen die ersten leicht Verwundeten, deren Verletzungen aus dieser Schlacht her datiren, hier ein, darunter auch 11 verwundete Offiziere. Von diesen erfuhr man bereits eine Menge von Einzelheiten über die kolossalen Verluste, sowohl auf Seiten der Franzosen wie auf Seiten der deutschen Truppen. Am stärksten scheint die preussische Garde gelitten zu haben. Die Garde-Kavallerie-Division war schon am 16. bei Mars la Tour im Feuer gewesen und es hatten hiernächst besonders die beiden Garde-Dragoner-Regimenter gelitten. Man sagt, daß diese beiden Regimenter gegen ein für unbefestigt gehaltenes Dorf dirigirt worden seien, das sich dann aber sowohl von starker Infanterie wie Artillerie besetzt erwiesen habe, so daß diese beiden Dragonerregimenter, die trotzdem nicht einen Augenblick vorwärts zu dringen aufhörten, im wahren Sinne des Wortes zusammenkarrtäscht wurden. Die beiden Regiments-Kommandeure sind schwer verwundet. Der in einem dieser Regimenter dienende Prinz von Hohenzollern ist nur in Folge des Umstandes unversehr geblieben, daß er vom Regimentskommandeur unmittelbar vor der Attaque auf das Eingangserwähnte Dorf mit einer Meldung fortgeschickt wurde. Von dem einen der beiden Regimenter sind nur ca. 90 Mann übrig geblieben.

Sonstige Nachrichten.

(Ausgabe von verzinslichen Kassenscheinen der Staatsschuldenzahlungskasse.) Nachdem durch Gesetz vom 26. Juli 1870 (Reg.-Bl. S. 349) bestimmt worden ist, daß zu Bestreitung des außerordentlichen Militäraufwands die Summe von 5,900,000 fl. durch Staatsanleihen und erforderlichen Falls durch Ausgabe von verzinslichen Kassenscheinen aufgebracht werden soll, hat der ständische Ausschuß mit Zustimmung des Finanzministeriums beschlossen, vorerst eine Summe von 3,000,000 fl. in Kassenscheinen unter folgenden Bestimmungen auszugeben: 1) Die Kassenscheine werden je auf 25 fl. ausgestellt; sie sind vom 15. Aug. 1870 an mit 4³/₁₀ Proz. verzinslich, so daß der Zins für je 25 fl. monatlich 6 kr. und in einem Jahr 1 fl. 12 kr. beträgt; sie werden vom 15. Aug. 1871 an unter Zuschlag des Jahreszinses, also mit 26 fl. 12 kr. in Silbergeld von der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart und den etwa anßerdem damit zu beauftragenden Kassen wieder eingelöst. Vom 15. Aug. 1871 an findet kein weiterer Zinszuwachs statt. Nähere Bestimmungen bezüglich der Einlösung bleiben vorbehalten. 2) Die Kassen-

scheine können bis zum 15. Aug. 1871 bei allen Zahlungen an Kassen des Staates als Zahlungsmittel gebraucht werden. 3) Auf der Rückseite der Kassenscheine ist angegeben, welchen Werth sie unter Zurechnung des Zinses vom 15. August 1870 an während ihrer Umlaufzeit von einem halben Monat zum andern haben, zu welchem sie auch jeweils von den Staatskassen als Zahlung angenommen werden. Da der Zins halbmonatlich 3 kr. ausmacht, so beträgt z. B. der Werth, zu dem die Staatskassen einen Schein zwischen dem 1. und 14. Sept. 1870 an Zahlungsstatt annehmen, 25 fl. 3 kr., zwischen dem 15. und 30. Sept. 25 fl. 6 kr. u. s. w. Ebenso werden die Kassen des Staats bei der Verwendung der Scheine zu Zahlungen dieselben in dem jeweiligen, auf der Rückseite ersichtlichen Werthe ausgeben.

In dem 7. Nachtrag des „St. A.“ zur amtlichen Verlustliste wird u. A. aufgeführt als verwundet bei Lichtenberg: Vom 1. Jägerbataillon Jäger Friedrich Kling von Althengstett, Schuß in die beiden Oberschenkel, liegt im Reservespital Kirchheim.

Dresden, 24. August. (Amtlich.) Das sächsische Korps verlor am 18. Aug. 17 todt und 74 verwundete Offiziere, an Mannschaften ca. 2000 Mann, darunter 150—200 Todte.

Gustav Struve, geboren 1805 in Livland (von 1848 gut bekannt) ist am 21. ds. in Wien gestorben. (St. A.)

Frankreich. Paris, 24. Aug. (Legislative.) Die Regierung bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach alle ehemaligen Soldaten zwischen 25 und 35 Jahren, verheirathet oder nicht, einberufen sind, ebenso alle ehemaligen Offiziere bis zu 60, und alle tauglichen Generale bis zu 70 Jahren. — Die Initiativkommission schlägt die Verwerfung des Antrags von Ferry wegen Aufhebung des Waffengesetzes vor. Palikao kündigt an, die Regierung habe 40,000 Gewehre in England (!) angekauft, abzuliefern in 3 und 8 Tagen (!) Pelletan schlägt vor, aus allen mit Jagdscheinen versehenen Jägern Freicorps zu bilden. Der Minister des Innern erklärt, die Freicorpsbildung sei gestattet; die mit Erlaubnisscheinen des Kriegsministers versehenen Freicorps seien wie Soldaten zu behandeln. Thiers schlägt Namens der Kommission die Verwerfung des Antrags von Kératry vor, da ein Einverständnis der Regierung nicht erzielbar gewesen. Der Kriegsminister erklärt, um seine Verschönlichkeit zu beweisen, 3 Deputirte zu Mitgliedern des Vertheidigungskomite's ernennen zu wollen, um der Kammer einen Beweis des Vertrauens zu geben. Bei der Debatte über den Antrag Kératry's bekämpfte Minister Duvernois diesen Antrag. Favre erklärt, das Unglück des Landes käme von der verhängnißvollen Leitung desselben; die Kammer müsse erklären, ob das Land für Aufrechterhaltung der Dynastie kämpfen solle. (Tumult.) Buffet erklärt, die einzige Frage sei gegenwärtig die Vertreibung der fremden Heere. Der Antrag Kératry's wurde mit 206 gegen 41 Stimmen verworfen. Auf eine Anfrage Gambetta's über die Kriegsnachrichten erwidert der Minister Chevroux, Bazaine sei zu beschäftigt, um Berichte zu senden. Heute sei kein neues Engagement gemeldet. Preussische Plänkler seien in den Departements Marne und Aube erschienen. Näheres sei darüber nicht bekannt. Die Truppen haben Chalons verlassen, um die Lanke d'overtheidigung zu sichern.

Paris, 24. Aug. Die Regierung verbreitet Folgendes: Die Vertheidigungsmaßregeln von Paris werden lebhaft betrieben, die detachirten Forts sind angefüllt mit Artillerie, Truppen und Munition betächtlich. Alles ist zur energischen Vertheidigung vorbereitet, wenn solche nöthig sein sollte. Die Nationalgarde wird gänzlich bewaffnet, und ist von Patriotismus erfüllt; sie exercirt täglich.

Paris, 21. Aug. Die Blätter enthalten nun auch die Siegesdepeschen vom 18. aus den belgischen und englischen Journalen. Die Stellung, die man dazu nimmt, ist im allgemeinen eine ungläubige, wozu die Sprache des Grafen Palikao wesentlich beiträgt, der gestern die Preußen in die Steinbrüche von Baumont (ein Dorf unsern der Eisenbahn von Mey nach Thionville, 2 1/2 Stunden von Mey) werfen ließ. Doch sagt der „Temps“: Verhält es sich auch so, wie der Kriegsminister — freilich nicht gestützt auf officielle Berichte aus dem Hauptquartier, sondern nur auf aus guter Quelle stammende Nachrichten — versichert hat, so bleibt die Lage unserer Armee doch noch eine sehr schwierige, da der Feind alles daransetzen wird, ihr den Rückzug auf Paris abzuschneiden. Glücklicherweise ist unsere zweite Armee in Chalons (!) bereit; sie wächst von Stunde zu Stunde, ist mit einer ungeheuren Artillerie versehen und wird von einem entschlossenen Manne kommandirt, der brennt, seine Revanche zu nehmen, dem Marschall Mac Mahon. Möge es ihm bald gelingen, dem Marschall Bazaine die Hand zu reichen! (Traurige Illusionen!)

Italien. Florenz, 22. Aug. Die Versuche des Prinz. Napoleon, Italien zu einer Mediation zu bestimmen, sind als vollständig gescheitert zu betrachten.

Gottesdienste. Sonntag, den 28. Aug. Vorm. (Pred.): Hr. Def. Lechler. — Kinderlehre mit den Töchtern 1. Classe. — Abendbibelstunde: Herr Delan Lechler.

